

Eine faszinierende Vielfalt unter einem Dach

Museum für Musikautomaten Seewen.

Das Spezialmuseum mit der weltberühmten Sammlung von Musikautomaten liegt in Seewen im solothurnischen Schwarzbubenland. Das Museum bietet nebst einer Führung auch die Möglichkeit für selbstständige Aktivitäten. Eine Arbeitsmappe dient der Vorbereitung auf den Museumsbesuch.

Drehorgelklänge empfangen mich im grosszügigen, lichten Gang zwischen den verschiedenen Ausstellungsräumen im Museum für Musikautomaten in Seewen. Es ist wahrlich nicht die erste Führung, der ich beiwohnen darf – und es wird garantiert nicht die letzte sein. Die Fülle an Musikautomaten mit unzähligen technischen Raffinessen und faszinierenden Dekors ziehen mich immer wieder magisch an. Bei jedem Rundgang entdecke ich neue Details, die Bewunderung für den unerschöpflichen Erfindergeist, das technische Know-how und das Gespür für Musik und Unterhaltung wird immer wieder neu genährt.

Eine einmalige Sammlung

Dr. h. c. Heinrich Weiss machte im Jahr 1979 seine umfassende Sammlung an Musikdosen, Automaten und mechanischen Musikinstrumenten der Öffentlichkeit zugänglich. 1990 schenkte er seine mit grosser Leidenschaft gesammelten Werke der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Das Spezialmuseum mit der weltberühmten Sammlung liegt im solothurnischen Schwarzbubenland und ist mit dem Postauto (Haltestelle direkt vor dem Museum) von Liestal über Büren oder über Dornach-Hochwald-Seewen erreichbar. Diverse Wanderwege von Liestal, Ziefen, Gempen oder Hochwald führen ebenfalls zum Museum.

Der ausserschulische Lernort «Museum für Musikautomaten» ist für Schulklassen aller Stufen empfehlenswert. Die einstündige Führung durch die permanente Ausstellung vermittelt einen umfassenden Überblick. Im «Werkstattsaal» werden die Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse des Innenlebens der Musikautomaten eingeführt. Mit diesem Wissen werden die Exponate im «Salon Bleu» und im



Eingang zum Museum für Musikautomaten.
Foto: Christoph Frey.

«Tanzsaal» begreif- und fassbarer und erhöhen den Hörgenuss der Musik aus den einmaligen und kostbaren Automaten und Musikdosen.

Aktiv durch die Ausstellung

Mit dem «Zauberklang» in der Hand können sich die Schülerinnen und Schüler – am besten in kleinen Gruppen und unter Aufsicht der Lehrperson – selber auf den Weg durch die Ausstellung machen. Im Büchlein stehen zehn Fragen, die jeweils mit drei farbigen Punkten (rot, blau, grün) bezeichneten Antworten unterlegt sind. Auf einem Melodiestreifen finden sich die Punkte in verschiedener Anzahl wieder. Wird nun die Antwort (z. B. rot) auf die Frage gefunden, dann dürfen im jeweiligen Feld auf dem Melodiestreifen alle Punkte der entsprechenden Farbe (rot) geknipst werden. Die schwarzen Punkte ergeben die Begleitung der Melodie, diese dürfen unabhängig von der Antwort geknipst werden. Drei der zehn Fragen werden auf der Führung gestellt. Nach dem Rundgang können die Schülerinnen und Schüler den Papierstreifen in eine Kurbeldose einlegen und abspielen. Missklänge deuten auf eine falsch beantwortete Frage hin. Mit dem beim Museumsempfang bereitliegenden «Melodienflickzeug» können falsch gestanzte Löcher zugeklebt und neu gestanzt werden. Eine weitere Möglichkeit zum Aktivwerden ist das «Gloggomobil», eine Holzwalze mit Holzstiften. Mittels Kurbelbewegung

drücken die Holzstifte auf kleine Schlägel, die Klangblättchen zum Klingen bringen. Die Kinder können auf den acht zur Verfügung stehenden «Mobilen» selber Melodien erfinden. Entsprechende Papierstreifen stehen zur Verfügung oder sind der Arbeitsmappe beigelegt.

Arbeitsmappe für Lehrpersonen

Für die Vorbereitung auf eine Besichtigung stellt das Museum für Musikautomaten in Seewen eine Arbeitsmappe für die Mittelstufe zur Verfügung (www.musikautomaten.ch). Die Mappe umfasst eine Audio-CD mit Hörbeispielen, Aufgabenblättern und Bildmaterial.

Seewen ist eine Reise wert. Das Museum für Musikautomaten ist ein Kleinod in einer wunderbaren Landschaft. Alles spricht also für einen ausgiebigen Besuch des Museums und eine Wanderung durch das Schwarzbubenland.

Christoph Frey

Informationen

Das Museum ist vom Dienstag bis am Sonntag von 11 bis 18 Uhr offen. Für Schulklassen ist auch ein Besuch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Eine Anmeldung ist erforderlich: Tel. 058 466 78 80, E-Mail: musikautomaten@bak.admin.ch, www.musikautomaten.ch. Der Eintritt ist gratis. Das ganze Museum ist rollstuhlgängig. Die Postautohaltestelle liegt direkt vor dem Museum.

Sonderausstellung:

Blechplattenmusik aus der Schweiz

Noch bis zum 1. Oktober präsentiert das Museum für Musikautomaten eine Sonderausstellung, die sich mit der Entwicklung und Herstellung von Schweizer Plattenspielen ab den 1890er-Jahren beschäftigt. Rund 20-minütige Führungen werden am Dienstag und am Donnerstag jeweils um 15.05 Uhr angeboten. Das Museum für Musikautomaten ist von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.